Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

4 (14.1.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.
Nro. 4. Mittwoch den 14. Januar 1835.
Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 335. Die Aufnahme von Kinder in die Stulzische Waisenanstalt zu Lichtenthal betr.

Sämmtliche Großh. Ober- und Bezirksämter des diesseitigen Kreises werden unter Hinweisung auf §. 13. und 18. der in dem Regierungsblatt vom 28. November 1834 Nro. 52. befindlichen Statuten, die Aufnahme in die Stulzische Waisenanstalt zu Lichtenthal betreffend aufgefordert, die darin vorgeschriebene Verzeichnisse, wenn es noch nicht geschehen seyn sollte, sogleich zu erheben und unfehlbar bis zum 20 d. M. hieher vorzulegen.

Rastatt den 7. Januar 1835.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Frhr. v. Rüdt. vdt. Eberstein.

Bekanntmachungen.

Durch das den 28. Dezember v. J. erfolgte Ableben des Kirchenraths, Decans und Oberpfarrers Schmidt zu Wertheim, ist die Decanats- und Oberpfarrei daselbst, mit einem Kompetenzanschlag von 1139 fl. 11 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei den Fürstlich Löwenstein-Wertheimschen Standesherrschaften als der Patronatsherrschaft binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Gerlachsheim.

(3) zu Unterwittichhausen an das in Gant erkannte Vermögen des Friedrich Reinhardt, auf Freitag den 23. Jänner d. J. Morgens 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(1) zu Neumühl an die Bäcker Georg Köbel'schen Eheleute, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Samstag den 31. Jan. d. J. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Kanzlei. A. d.

Oberamt Offenburg.

(1) zu Urloffen an den ledigen Martin Sauer, welcher nach Nordamerika auswandern will, auf Dienstag den 20. Januar d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

— — —

(1) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Jakob Herlan mit seiner Frau und 1 minderjährigem Kind von Friedrichsthal; Friedrich Seufert ledig, Weber Friedrich Jahraus mit seiner Frau und 3 minderjährigen Kindern, Jakob Stern mit seiner Frau und seinen Stiefkindern Wilhelm und Juliane Seufert, Schneider Ludwig Seufert mit seiner Frau und 3 minderjährigen Kindern, Georg Schnürer ledig, Michael Huber mit seiner Frau und 2 minderjährigen Kindern; sämmtliche von Eggenstein, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu deren Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf Samstag den 14. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt und laden hiezu deren Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vor, daß die Nichterscheinenden den Wegzug der Auswanderer zu gewärtigen haben, ohne befriedigt zu werden.

Karlsruhe den 3. Januar 1835.

Großh. Landamt.

— — —

(1) Offenburg. [Aufforderung.] Da die Erben der verstorbenen Eheleute Fr. Xav. Tröndlin, gewesenen pensionirten Oberpfleger und Zinsmeister am St Andreas Hospital dahier und dessen Ehefrau Salomea geb. Giloth, deren rückgelassene Erbschaft mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten haben; so werden alle diejenigen, welche eine Ansprache oder Forderung an solche machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche unter Vorlage der Beweisurkunde Dienstags den 20. d. Vormittags 9 Uhr, vor der Theilungscommission dahier anzumelden, ansonst die Verlassenschaft, ohne Rücksicht auf die ausbleibenden Gläubiger den Testat-Erben ins Ausland ausgefolgt werden wird.

Offenburg den 7. Jänner 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Gengenbach.

(2) von Berghaupten dem Geistesschwachen ledigen Johann Buß, welchem der Bürger Karl Brüderle von da als Pfleger aufgestellt ist.

— — —

(1) Gernsbach. [Bekanntmachung.] Die durch diesseitigen Beschluß vom 11. Februar 1833 gegen Handelsmann Alois Haitz von Forbach verfügte Aufsichtspflege ist durch weitere diesseitige Verfügung vom 20. September d. J. Nro. 8875. aufgehoben und Haitz wieder ermächtigt zur freien Verwaltung seines Vermögens, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gernsbach den 31. Dezember 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Statt des bisherigen Aufsichtspflegers der im ersten Grad mundtodten Löw Reutlingerschen Eheleute, Handelsmann Rothschild, ist Handelsmann David Veist Levinger als solcher aufgestellt und verpflichtet worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe den 7. Januar 1835.

Großh. Stadtamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

(2) Rastatt. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem sich Joseph Otteny von Kuppenheim auf die Aufforderung vom 4. August 1833 bis daher nicht gemeldet, so wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen an die nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt den 27. December 1834.

Großh. Oberamt.

(2) Villingen. [Verschollenheitserklärung.] Joseph Hirt von Grüningen, welcher auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 9ten November 1833 weder erschienen, noch von ihm eine Nachricht gekommen ist, so wie seine etwaige Nachkommen werden hiermit als Verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren Bekannten nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Villingen den 11. Dezember 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Verschollenheitserklärung.] Johann Brutsche von Indlekofen wird mit Bezug auf die öffentliche Vorladung vom 23ten December 1815 für verschollen erklärt, und dessen in beiläufig 370 fl. bestehendes Vermögen seinen bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldshut den 17. December 1834.

Großh. Bezirtsamt.

— — —

(1) Mannheim. [Bekanntmachung.] Ueber das Vermögen eines gewissen Heinrich Schmelzer von hier wird schon seit langer Zeit dahier die Abwesenheits-Curatel geführt; da es möglich ist, das dessen etwaige erbberechtigte Verwandte nicht wissen, daß dieses Vermögen in 250 fl. bestehend dahier deponirt ist, so werden dieselben hiemit davon in Kenntniß gesetzt, indem man es

ihnen überläßt wegen dieses Betrags das Abwesenheits-Verfahren einzuleiten.

Mannheim den 5 Januar 1835.

Großh. Stadtamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Gengenbach. [Vorladung.] Die unwissend wo abwesenden zur Conscription pro 1835 gehörigen Joseph Faist von Berghaupten mit Loos-Nro. 6. und Joseph Hug von Oberharmersbach mit Loos-Nro 92. werden anmit aufgefordert, binnen 6 Wochen a dato um so gewisser dahier sich zu stellen, und der Militair-Conscriptionspflicht zu genügen, widrigenfalls dieselben als Refractairs behandelt und nach gesetzlicher Bestimmung bestraft werden.

Gengenbach den 8 Januar 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Vorladung.] Der unerlaubt abwesende und durch die Conscription des Jahrs 1835 zum activen Militairdienst berufene Johann Wilhelm Friedrich Sahn von Karlsruhe wird aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen, dahier zu stellen und seiner Conscriptionspflicht Genüge zu leisten. Karlsruhe den 5. Jan 1835.

Großh. Stadtamt.

(2) Karlsruhe. [Vorladung.] Der Conscriptionspflichtige Karl Wilhelm Pfettscher von Büchig ist bei der am 27. d. M. stattgehabten Recrutenaushebung unentschuldigt ausgeblieben. Da er durch sein Loos Nro. 64. zum Activdienst bestimmt wurde, so erhält er hiermit die Weisung, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls gesetzlicher Ordnung nach gegen ihn vorgefahren werden wird.

Karlsruhe den 31. Dezember 1834.

Großh. Landamt.

(2) Triberg. [Vorladung.] Nachstehende bei der dießjährigen Assentirung ausgebliebene Konscriptionspflichtige werden anmit aufgefordert sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und der Konscriptionspflicht Genüge zu leisten, als sie sonst der Refraktion für schuldig und des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Strafe von 800 fl. verfällt, und die weitern Strafen auf Betreten gegen sie vorbehalten werden würden; nemlich:

1) Benedickt Kuß von Furtwangen,
2) Emanuel Heim von Furtwangen,
3) Joseph Müller, Geschirrhändler von Furtwangen,
4) Edelbert Hettich von Furtwangen,
5) Konstantin Kaltenbach von Neukirch.

Trieberg den 29. Dezember 1834.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Durlach. [Fahndung u. Signalement.] Der unten signalisirte Jakob Hummel von hier steht dahier wegen eines begangenen Diebstahls in Untersuchung, da sich derselbe jedoch flüchtig gemacht hat, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfall zu arretiren und hierher abzuliefern.

Durlach den 10. Januar 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Größe 5' 6'', Statur besetzt, Haare hellbraun, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gesund. Besondere Kennzeichen: eine bedeutende Drüsengeschwulst und ein Schnurrbärtchen.

Kleidung: Ein brauner Stutzer und über demselben ein blautuchener Ueberrock, ein Paar blautuchene Hosen, eine grüne Kappe mit Schild, eine roth gestreifte Weste, ein schwarzseidenes Halstuch und Schnürstiefel.

(1) Offenburg. [Fahndung und Signalement.] Der Schreinergeselle Casimir Winterhalter von Weier, welcher schon wiederholt wegen müssigem Herumziehen arretirt und nach Hause transportirt wurde, hat sich abermals von Hause ohne schriftlichen Ausweis entfernt. Sämmtliche Polizeistellen werden ersucht, auf ihn zu fahnden ihn im Betretungsfalle zu arretiren, und hieher verbringen zu lassen.

Offenburg den 7. Januar 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Alter 22½ Jahr, Größe 5' 6'', Statur besetzt, Gesicht lang, Haare braun, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Stirne hoch und breit, Nase gestülpt, Mund aufgeworfen, Zähne gut, Kinn rund, Bart, schwarzen Schnurrbart, Kennzeichen keine.

— — —

(1) Buchen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 30. auf 31. December ist dem Franz Galm zu Unterscheidenthal ein weißes trächtiges, auf dem Bug mit einem schwarzen Kreutz gezeichnetes, braunbackiges Mutterschaaf mit rothen Ohrenspitzen gestohlen worden, welches zum Behuf der Fahndung hiermit bekannt gemacht wird.

Buchen den 5. Januar 1835.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Im Waldhornwirthshause zu Rintheim wurden in der Nacht vom 3. auf den 4. Januar wahrscheinlich zwischen 8 und 10 Uhr nachbeschriebene Sachen entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 6. Januar 1835.

Großh. Landamt.

Beschreibung des Entwendeten.

1) 1 Bettdecke zu einem zweischläfrigen Bett, mit blau kölschenem Ueberzug.
2) 3 Kopfkissen mit blaugewürfelten Ueberzügen; die Kissen selbst sind das eine blau, die zwei andern rothgestreift.
3) Ein altes werkenes Unterbett.
4) 2 Leintücher, ein hänfenes und ein werkenes.

(2) Rastatt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurde in die diesseitigen Kanzleizimmer und ein daran stoßendes Kabinet eingebrochen, mehrere Behälter gewaltsam geöffnet und hiebei folgende Gegenstände entwendet:

1) Eine Tabakspfeife, bestehend in einem großen Porzellainkopfe mit einem sehr feinen Gemälde, eine junge, schöne, leichtgekleidete Dame mit einer Rose in den dunkeln Locken und einem bunten Schmetterling auf der linken Achsel vorstellend, das Gemälde ist mit einem länglich viereckigen goldenen Streifen eingefaßt, und der Pfeifenkopf mit einem Deckel von Argentan beschlagen. Der schwarze hornene Wassersack hat silberne Einfassungen und das kurze Rohr ist von Weichselholz und hat eine kleine Kernspitze.

2) Ein Paquet Rauchtaback, die Etiquette, einen rauchenden Neger als Schildhalter vorstellend, hat die Unterschrift; Familien-Wappen-Knaster von Gebrüder Stern in Frankfurt.

3) Ein gewöhnlicher Schlüssel von einem französischen Zimmerthürschlosse.

4) Ein kleinerer Schlüssel zu einem französischem Schlosse von einem Wandschranke.

5) 27 Kreuzer in verschiedener Münze.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, sowohl auf die zur Zeit noch unbekannten Thäter als auf die gestohlenen Sachen zu fahnden.

Rastatt den 30. Dezember 1834.

Großh. Oberamt.

(2) Wolfach. [Diebstahl.] Am 18. v. M. wurde in dem Hausgang des Zellers Meßman zu Schenkenzell ein Fäßchen mit beiläufig 13 neue Maaß Branntwein entwendet.

Wolfach den 2. Januar 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

— — —

(2) Oberkirch. [Bekanntmachung.] Vor einigen Tagen wurde dahier ein Pursche wegen Vagirens und Diebstahlverdachts gefänglich eingeliefert. Derselbe führt einen alten Mantel von dunkelgrauer Farbe und einen halblangen Kragen mit sich, den er wahrscheinlich irgendwo entwendet hat. Wir bringen dieß zur öffentlichen Kenntniß, damit sich ein etwaiger Eigenthümer desselben dahier melden möge.

Oberkirch den 3. Januar 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Bekanntmachung.] Am 25. d. M. wurden unweit der Landstraße zwischen Rastatt und Rauenthal die nachbeschriebenen Gegenstände aufgefunden. Der Eigenthümer kann dieselben bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Rastatt den 31. Dezember 1834.

Großh. Oberamt.

Beschreibung der Gegenstände.

1) Ein gewöhnliches Tischmesser mit dem Namen Ittelberger, vorn rund.
2) Ein beinahe noch ganz neues Metzgermesser mit dem Zeichen M. K. versehen.
3) Ein älteres, etwas abgenutzes Metzgermesser, mit dem Zeichen eines Sterns versehen.
4) Ein altes weises Nastuch mit einem rothen Kränzchen.

(2) Rastatt. [Bekanntmachung.] In Untersuchungssachen gegen die Ottilie Pfänder von Waldulm wegen Diebstahls kam der unten genau bezeichnete Sack und Mantel zu Gerichtshanden, mit der Anzeige, daß die Angeschuldigte diese Gegenstände verschenkt habe. Da sie sich über den Erwerb derselben nicht ausweisen kann, so liegt gegründeter Verdacht vor, daß diese Gegenstände entwendet seyen. Die allenfallsigen Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche dahier geltend zu machen und besonders sich zu äussern, auf welche Art ihnen diese Gegenstände abhanden kamen.

Rastatt den 5. Januar 1835.

Großh. Oberamt.

Beschreibnng des Sackes und des Mantels.

Ersterer ist ein sog. Maltersack, etwas alt und zerrissen; oben befinden sich zwei Schnüre zum Zubinden.

Letzterer ist von blaugrauem Tuch, mit Barchent gefüttert, schon ziemlich alt, mit einem Halskragen und mit einem andern, der bis zur Mitte der Aermel reicht, versehen. An dem Halskragen und vorne an dem rechten Aermelaufschlage befinden sich Flicke von altem abgeschossenem blauem Tuche und auf beiden Seiten des Mantels selbst mehrere metallene Knöpfe und

Knopflöcher, welch letztere mit weißem Faden verstopft sind.

(1) Pforzheim. [Aufforderung.] Der dahier eingelieferte Wilhelm Stork hatte bei seiner Arretirung folgende Gegenstände:

1) In einen grünbaumwollenen Beutel mit weißem

	fl.	kr.	fl.	kr.
Metallring und Fingerhut,				
4 Kronenthaler . .	10	48		
dann 4 Viertelskronen .	2	42		
16 Groschen . . .	—	48		
75 Sechser . . .	7	30		
2 Kupferkreuzer . .	—	2		
			21	50
ausserdem 11 Kronenthaler	29	42		
3 Viertelskronen . .	2	1½		
12 Sechser, 2 Groschen, 2 Kupferkreuzer . .	1	20		
			33	3½
			54	53½

2) 3 neugemalte Pfeifenköpfe.
3) 1 ditto mit Wassersack, Rohr und neuem Silberbeschläg.
4) 1 Paar dunkelgrüne Beinkleider mit hellblauem Pasbol.
5) 1 ganzes, 1 angeschnittenes Kalbfell, 2 Stück Lederabfall, 1 Stück rothes Futterleder.
6) 1 Paar in Arbeit befindliche Schuhe und 1 Leisten.
7) 1 Paar Stiefelschaften und 1 Paar kleinere.
8) Mehrere kleinere Lederabfälle.
9) 1 Schild Sohlleder und 1 ditto kleineres.
10) 1 Paar dunkelgrüne Beinkleider mit blauer Kordel.
11) Ein Hemd von Leinwand, fein, mit F. R. bezeichnet.
12) Ein Schusterwerkzeug.
13) Ein Percalhemd mit A. S. und 1 Leinwandhemd mit S. A. bezeichnet.
14) Ein Nastuch ohne Zeichen.
15) Ein brauner Tuchrock mit Sammetkragen und schwarzseidenem Futter.
16) Ein Vatermörder, ein rothes Halstuch.
17) Eine buntgestreifte Weste.
18) Ein feines Leinwandhemd mit L. L. 6. bezeichnet.
19) Eine schwarze Tuchweste.
20) 2 schwarzseidene Halstücher.
21) Ein goldener Ring.

Die etwaigen Eigenthümer haben ihre dießfallsigen Anzeigen binnen 4 Wochen anher zu machen, widrigenfalls diese Sachen, soweit sich ihr Besitzer nicht als Eigenthümer ausweist, verkauft, der Erlös und die vorhandenen Gelder aber dem Staat zur Deckung dieser und früherer Untersuchungskosten zugewiesen werden würden.

Pforzheim den 2. Januar 1835.

Großh. Oberamt.

— — —

(1) Karlsruhe. [Zurückgenommene Fahndung.] Die Fahndung vom 12. Dec. v. J. auf 11 Paar entwendete Strümpfe wird hiemit zurückgenommen, da die Strümpfe und die Diebin beigebracht sind.

Karlsruhe den 6. Januar 1835.

Großh. Stadtamt.

(1) Kork. [Zurückgenommene Fahndung.] Der unterm 12. d. M. ausgeschriebene Knabe, Johannes Kaspar von Sand, wurde inzwischen aufgegriffen und eingeliefert. Wir nehmen daher diese Fahndung wieder zurück.

Kork den 30. December 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Mannheim. [Fahndungszurücknahme.] Da der unterm 5. d. M. ausgeschriebene Züchtling Joseph Dochert von Mingolsheim wieder in diesseitiger Anstalt sich befindet, so wird die desfallsige Fahndung zurückgenommen.

Mannheim den 10. Januar 1835.

Großh. Zuchthausverwaltung.

— — —

(2) Konstanz. [Aufforderung.] Der vormalige diesseitige Amtsactuar Fink von Grießheim wird aufgefordert, von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte, Behufs einer ihm zu machenden Eröffnung, binnen 14 Tagen anher zu ertheilen.

Konstanz den 29. Dezember 1834.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(3) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württemberischen Gerichtshofs für den Neckar-Kreis zu Eßlingen die Ehefrau des Johann Jakob Treffz von Grosaspach, Anna Maria, geb. Eckstein, wegen böslicher Verlassung von Seite dieses ihres Ehemanns um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungs-Klagsache Mittwoch den 11. Feb. 1835 peremtorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edict nicht nur gedachter Treffz sondern es wer-

den auch dessen Verwandten und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei 30 Tage für den 1., 30 Tage für den 2., und 30 Tage für den 3. Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichts-Stelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Gattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Treffz erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschlossen im Ehegerichtlichen Senat des Königli. Gerichtshofes für den Neckar-Kreis.

Eßlingen den 22. October 1834.

Für den Vorstand.

Oberjustizrath N. N.

Gentner.

(2) Ulm. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem der ehemalige Wirth Konrad Straub zu Söflingen, Oberamts Ulm, an der zur Verhandlung der Ehescheidungs-Klage seiner Ehefrau, Maria Magdalene, geb. Röder von Ulm, wegen Ehebruchs, auf den 14. August d. J. anberaumten Tagfahrt, ungeachtet ihm die Ladung gehörig insinuirt worden war, nicht erschienen und sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, die Ehefrau aber nunmehr um Erlassung einer Edictal-Ladung an denselben zu Verhandlung ihrer Ehescheidungs-Klage gebeten und man dieser Bitte entsprochen hat, auch hiezu Donnerstag den 12. März 1835 bestimmt worden ist, so wird hiemit nicht nur der beklagte Konrad Straub sondern es werden auch seine Verwandten und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tag vor dem ehegerichtlichen Senat des Königl. Gerichtshofs für den Donau Kreis in Ulm Morgens 10 Uhr zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf seine Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem Straub erscheine oder nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechtens ist.

Ulm den 4. Dezember 1834.

Ehegerichtlicher Senat des K. Württemberg'schen Gerichtshofs für den Donau-Kreis.

Baur.

Golther.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [MilitärLieferung.] Auf die von verschiedenen Seiten eingelaufene Bitte, daß die Termine für Einreichung der Soumissionen zu Lieferung der Helme und TschakoBeschläge für das Großh. Armeekorps verlängert werden möchten, machen wir hiermit bekannt, daß der Termin für die Soumissionen

1) zu den Bouclen und Schuppen der Bataillenbänder des ganzen Armeecorps,
2) zu Anfertigung der Umlaufschienen und Metallkämme der Kavalerie,
3) zu Anfertigung der Bataillenbänder der Kavalerie, deren Einsendung auf den 26. Januar 1835 festgesetzt war, und endlich
4) die Soumissionen über die Zusammensetzung der KavalerieHelme, welche den 4. Febr. 1835. eingesendet werden sollten, sämmtlich auf Montag den 23. Februar 1835. verlängert werde.

Die in den Soumissionsbedingungen festgestellten Ablieferungsterminen werden um gleiche Frist verlängert. Karlsruhe den 6. Jan. 1835.

Großh. Bad. Kriegs-Ministerium.

von Freidorf.

vdt. Obermüller.

(2) Karlsruhe. [Registraturkästen zu fertigen.] Die Fertigung von 12 Registraturkästen und deren Lieferung an 6 Bezirksforsteien wird künftigen Montag den 19. Januar 1835 Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Kanzlei an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu man die zu Uebernahme dieser Arbeit lusttragenden Schreiner hiermit einladet.

Karlsruhe den 8. Januar 1835.

Großh Forstamt.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft an oben bestimmten Tagen jedesmal auf der Hiebstelle stattfindet: ferner, daß die Versteigerung des Holländerholzes auf dem Stock vorgenommen, und vor Abfuhr desselben baare Zahlung geleistet werden muß. Achern den 7. Januar 1835.

Großh. Forstamt.

(2) Baden. [Weinversteigerung.] Von Seiten der unterzeichneten Stelle werden an nachstehenden Tagen folgende 1834r Gefällweine öffentlich versteigert und zwar: am Dienstag den 20. Jänner d. J. früh 9 Uhr im Zehntkeller zu Sinzheim 70 Ohm, am Mittwoch den 21. Jänner d. J. früh 9 Uhr im Zehntkeller zu Steinbach 220 Ohm, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß beim Abfassen der Weine baare Zahlung zu geschehen hat.

Baden den 2. Januar 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Achern. [Holzversteigerung.] Dem Wirthschaftsetat pro 18$\frac{3}{3}\frac{4}{5}$ gemäß wird an nachbenannten Tagen durch den Bezirksförster Wolff in dem Forstbezirk Neufreistett aus den Domänenwaldungen versteigert:

1) Montag den 19. Januar d. J. früh 9 Uhr im Striethwalde
   40 Stamm Holländer Eichen.
2) Dienstag den 20. Januar früh 9 Uhr im Gefäll- und Münzwald
   50 Stamm Holländer und Bauholzeichen.
3) Mittwoch den 21. Januar früh 9 Uhr im Gailingwald
   50 Stamm Holländer und Bauholzeichen.
4) Donnerstag den 22. Januar früh 9 Uhr im Distrikt Wehrhag
   15 Reissigschläge und
   im Distrikt Münzwald
   18 Reissigschläge.

(2) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Durch den Bezirksförster Laurop wird in dem Domänenwald Emser, Forstbezirk Bruchsal, den 17. Januar versteigert:

151½ Klafter buchen Scheitholz,
10 Klafter eichen Scheitholz,
17½ Klafter gemischtes Scheitholz,
36 Klafter buchen Prügelholz,
1½ Klafter gemischtes Prügelholz,
4200 buchene Wellen,
75 gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf dem Holzmüller Richtweg, wo solcher auf die Oechslerstückallee fällt.

Bruchsal den 6. Januar 1835.
Großh. Forstamt.

(1) Durlach. [Geräthschaften- und Materialienverkauf.] Am Montag den 2. Februar Vormittags 9 Uhr werden in dem hiesig herrschaftlichen Kellereihof öffentlich versteigert: eine entbehrliche gute vollständige große Keltermaschine mit 3 großen runden Gewichtsteinen, eine Parthie altes eichen und tannen brauchbares Bauholz, etwas Brennholz, alte Glocken, Uhrenseile und Geräthschaften, wovon täglich bis zur Steigerung dahier Einsicht genommen werden kann.

Durlach den 8. Januar 1835.
Großh. Domänenverwaltung.

(1) Karlsruhe. [Eichen Holländer Bau- und Nutzholz Versteigerung.] Montag den 26 d. M. Morgens halb 9 Uhr werden durch den Bezirksförster Schmidt aus dem Rüppurrer Herrschaftwald 60 Stamm Eichen, wovon sich die meisten zu vorzüglichem Holländerholz eignen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerungslustigen hiermit eingeladen, sich zu obgedachter Zeit zu Rüppurr im Forsthaus einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden

Karlsruhe den 12. Januar 1835.
Großh. Forstamt Ettlingen.

(1) Kiechlinsbergen. [Weinversteigerung.] Nachbenannte, in den Nebenkellern der diesseitigen Verwaltung gelagerten herrschaftlichen Zehntweine vom Jahre 1834 werden dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesetzt, als:

Mittwoch den 28. Januar d. J zu Mördingen Vormittags 10 Uhr
circa 18 Ohm besonders guter rother und
" 164 Ohm weißer Wein.
Mittwoch den 4. Februar d. J. zu Ihringen Vormittags 10 Uhr
circa 140 Ohm weißer Wein.
Montag den 9. Februar d. J. zu Bischoffingen Vormittags 10 Uhr
circa 107 Ohm weißer Wein besonders guter Qualität.

Für den Fall, daß ein Käufer gesonnen, das ganze in jedem dieser Keller dem Verkaufe ausgesetzte Quantum Wein zu erwerben, wird demselben die Benutzung des Kellers und der Fässer bis 1. September d. J. eingeräumt werden. Wozu hierdurch die Liebhaber eingeladen werden.

Kiechlinsbergen den 7. Jänner 1835.
Großh. Domänenverwaltung.

(2) Lichtenau. [Holzversteigerung.] Donnerstag den 22. Januar d. J. Nachmittags 1 Uhr werden in den hiesigen Stadtwaldungen 40 aufrechtstehende Holländer-Eichen um baare Zahlung auf dem Platz öffentlich versteigert, dieses Holz, ist bereits angewiesen und ausgezeichnet, so daß solches täglich kann eingesehen werden, wozu man die Liebhaber auf bestimmte Zeit einladet.

Lichtenau den 8. Januar 1835.
Bürgermeisteramt.

(1) Offenburg. [Hausversteigerung.] Am Samstag den 21. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr wird im hiesigem Gemeindehaus im Vollstreckungswege folgende Realität des bürgerlichen Schustermeisters August Schirrmann dahier, als: Ein 2stöckigtes, vornen von Stein sonst von Holz erbautes Wohnhaus mit einem kleinen Höfle im Strohgäßl dahier, eins. Alois Vogt, ands. Johann Nepomuk Kraus, vornen die Strohgaß und hinten Joseph Tritschler von einem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

beiläufigen Flächeninhalt von 5 Ruthen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Offenburg den 6 Jänner 1835.
Bürgermeisteramt.

(1) Ottersdorf. [Eichenversteigerung.] Am Dienstag den 27. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr werden aus dem Ottersdorfer Gemeindswalde, 34 Stämme Eichen, zu Boden liegend, welche sich vorzüglich zu schönen Holländer-Stämmen eignen, in dem Wirthshaus zum Kreutz dahier öffentlich versteigert, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, das die Zusammenkunft in dem erwähnten Wirthshaus dahier statt findet und die Eichen jeden Tag eingesehen werden können.

Ottersdorf den 3. Januar 1835.
Bürgermeisteramt.

(2) Pforzheim. [Floßholz-Versteigerung.] Aus Domänenwaldungen, Forstbezirks Pforzheim, werden durch den Bezirksförster von Schilling versteigert:

Mittwoch den 21. Januar
52 Stamm tannen Floßholz aus dem Schlag am Spanrücken,
252 Stamm tannen Floßholz aus dem Schlag im alten Gefäll.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Seehaus und wird bemerkt, daß nach erfolgter Ratification der Versteigerung baare Zahlung geleistet werden muß.

Pforzheim den 7. Januar 1835.
Großh. Forstamt.

(1) Weingarten. [Holzversteigerung.] Dienstag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden dahier auf dem Rathhaus die in den hiesigen Waldungen zu Boden liegende 17 Stämme Holländereichen öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Weingarten den 8. Januar 1835.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(1) Mannheim. [Bekanntmachung.] Der Schauspieldirektor Wilhelm Vogel zu Wien und dessen Ehefrau Katharine geb. Dupont haben den Futteralarbeiter Karl Mayer daselbst, und den Hofschauspieler Wilhelm Kehr, genannt Vogel zu Karlsruhe an Kindesstatt angenommen. Das Erkenntniß, wodurch die Statthaftigkeit beider Anwünschungen ausgesprochen wird, hat durch Beschluß hoher Regierung des Unterrheinkreises vom 16. v. M. Nro. 26096. die Bestätigung erhalten, was wir andurch gesetzlicher Vorschrift gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mannheim den 7. Januar 1835.
Großherzogl. Stadtamt.

(2) Offenburg. [Bekanntmachung.] In dem hiesigen Lagerhaus befinden sich schon seit 2 bis 3 Jahr ein Sack Hopfen und ein alter Salzsack, mit nachbezeichneten Kleidungsstücken. Wer hierauf Ansprüche zu machen hat, soll sich binnen 6 Wochen melden, andernfalls die Versteigerung dieser Gegenstände verfügt und der Erlös nach Abzug der Kosten Großherzoglicher Amtskasse verabfolgt wird.

Offenburg den 29. December 1834.
Großh. Oberamt.

1) Ein Sack Hopfen von 78 ℔ ohne Zeichen, auf der einen Seite ganz zerrissen.
2) Ein alter Salzsack mit H. H. gezeichnet enthält: 4 Hemder gezeichnet mit H. nicht mehr neu aber noch ziemlich gut, 1 Weste Lillafarbe mit roth und grünen Streifen und umgelegten Kragen, 1 Paar graue Tuchhosen, nicht neu aber noch gut, 1 Paar Unterhosen von ungebleichter Leinwand, 1 Wamms von Barchent, dunkelgrau mit roth ausgenähten und Metallknöpfen, ganz neu, 1 Paar ganz neue Bändelschue, Absätze und Sohlen mit Nägel beschlagen, 1 Paar neue kurze Camaschen von blauem Barchent, 2 Paar schon alte baumwollene Strümpfe, das eine Paar frisch angestrickt die Sohlen an den Socken mit Leinwand besetzt.

Dienst-Nachrichten.

Die durch den Tod des ev. Schullehrers Traub erledigte Schule auf dem Bruchhauser Hof ist dem bisherigen Schulcandidaten Christian Friedr. Höpfinger zu Bruchsal übertragen worden.

Die durch die Beförderung des Schullehrers Fastnacht nach Dürrn erledigte Schule zu Lengrieden ist dem bisherigen Schulgehülfen Karl Henninger zu Rosenberg übertragen worden.

Der erledigte kath. Schul- und Organistendienst zu Furtwangen, Amts Triberg, ist dem Unterlehrer Wendelin Müller zu Wehr, Amts Säckingen, übertragen worden.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg